

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Angewandte Baugologie. Volkshochschule. Im kommenden Winter veranstaltet die Volkshochschule Zürich einen Kurs von Dr. J. Hug über Angewandte Baugologie. Das Programm zeigt als wichtigste zu behandelnde Punkte an: Der Baugrund von Zürich, Geologie der Wasserversorgung, ausgewählte Kapitel aus der Kraftwerksgeologie. Jeweils am Dienstag, 20.10 bis 20.50 h. Kursgeld für die 12 Abende 5 Fr. Beginn: 20. Oktober. Anmeldungen im Sekretariat, Münsterhof 20 (Meise).

Heim-Ausstellung der Wild AG. in Heerbrugg. Vom 10. bis 18. Oktober zeigt die Firma eines ihrer Arbeiterhäuser, das sie durch rheintalische Handwerker unter Weileitung des Architekten Ernst Kuhn (St. Gallen) mustergültig hat ausstatten und einrichten lassen. Wer Näheres zu wissen wünscht, wende sich an den Architekten.

WETTBEWERBE

Dorfkerngestaltung von Riehen. Der Gemeinderat von Riehen eröffnet unter den im Kanton Basel-Stadt seit mindestens 1. Okt. 1941 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität, sowie unter den auswärts wohnhaften und im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten Architekten einen öffentlichen Wettbewerb. Für die von den Bewerbern zugezogenen Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen. Zur Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 10 000 Fr. aus Mitteln der Gemeinde zur Verfügung, weitere 10 000 Fr. für Ankäufe und Entschädigungen. Fachleute im Preisgericht sind die Architekten Dr. E. Vischer, A. Dürig, P. Artaria und P. Trüdinger. Programm nebst Planunterlagen gegen eine Hinterlage von 5 Fr. bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11, Zimmer 32 (8.00 bis 11.45 und 14.00 bis 17.00, samstags 8.00 bis 11.45 Uhr). Einreichungstermin 2. März 1943, Anfragen bis 30. Nov. an das Sekretariat des Baudepartements, Münsterplatz 11.

Brunnen im Schulhof «Kornhausbrücke». Unter acht ansässigen Künstlern veranstalteter Wettbewerb für einen Trinkbrunnen wurden prämiert im 1. Rang (400 Fr.) Heinr. Werdli; 2. Rang (375 Fr.) Otto Müller; 3. Rang (300 Fr.) Dr. Otto Schilt; 4. Rang (275 Fr.) W. Scheuermann; 5. Rang (250 Fr.) A. Huggler. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser im 1. und 2. Rang zu einer neuen Bearbeitung einzuladen. Die Entwürfe sind von morgen Sonntag 11. Oktober im Kunstgewerbemuseum öffentlich ausgestellt.

Bebauungsvorschläge und Wohnhaustypen in billiger Preislage für Luzern (Bd. 119, S. 276, 288; Bd. 120, S. 165). Pro memoria: Die in letzter Nummer angekündigte Ausstellung der Entwürfe in der Allmend-Halle dauert vom 9. bis und mit 19. Okt.

NEKROLOGE

† **Emil Frei**, Bauingenieur in Rapperswil (St. G.), geb. am 12. Juli 1891, E. T. H. 1914/20, ist am 5. Oktober nach schwerem Leiden sanft entschlafen. Unser G. E. P.-Kollege war von 1920 bis 1926 bei der Eisenbau-Gesellschaft Zürich tätig und betrieb seither ein eigenes Ingenieurbureau in Rapperswil.

LITERATUR

Die Gesamtplanung von Dampfkraftwerken. Von Dr.-Ing. habil. L. Musil, Direktor der Elektrowerke A.-G., Berlin. Mit 191 Abb. Berlin 1942, Springer-Verlag. Preis kart. etwa Fr. 30,40, geb. Fr. 32,40.

Der Verfasser will eine geschlossene Darstellung der Gesichtspunkte bringen, die für die Gesamtplanung des Dampfkraftwerkes, also für dessen grundsätzliche Auslegung und die Abstimmung der einzelnen Anlageteile aufeinander massgebend sind; das entspricht sinngemäss dem ersten allgemeinen Abschnitt des Buches von Klingenberg über grosse Kraftwerke und bildet den Rahmen für verschiedene Einzelarbeiten über Spezialgebiete. — Dieses Ziel ist weitgehend erreicht worden.

Seit dem Erscheinen des Klingenberg'schen Buches hat sich die Lage in mancher Hinsicht bedeutend verändert. Sowohl für den Energieabnehmer als auch für den Energieerzeuger hat sich das Feld der Möglichkeiten stark erweitert. Der Planungsingenieur ist heute in der Wahl der Dampfdrücke und Temperaturen, sowie auch der Einheitsleistungen der Maschinen und Dampferzeuger gänzlich frei. Die Anpassungsfähigkeit der einzelnen Werkelemente aneinander und an verschiedene oft zeitlich veränderliche Betriebsbedingungen ist auch sehr stark erhöht worden. Allerdings sind auch die an die innere Auslegung des Kraftwerkes gestellten Anforderungen bedeutend schwieriger und strenger geworden. Die Hilfsmittel dazu sind zahlreicher und in konstruktiver und betriebstechnischer Hinsicht verfeinert.

Die Zusammenfassung der verschiedenen Gesichtspunkte und Baumöglichkeiten ist klar und übersichtlich, die Sprache einfach und gedrängt, leicht leserlich. Trotz der Mannigfaltig-

keit der Lösungen, die für eine bestimmte Bauaufgabe in Frage kommen, stützt sich die Darstellung auf eine relativ geringe Zahl geschickt gewählter Kurventafeln und Zahlenbeispiele, die alle nützlich und auf verschiedene Fälle übertragbar sind. Jeder Abschnitt des Buches enthält das Unentbehrliche und kann als Rahmen für eine eingehendere Untersuchung des betreffenden Gebietes dienen.

Das Werk kann jedem Ingenieur empfohlen werden, der sich in irgendeiner Weise am Bau eines Kraftwerkes zu beteiligen hat. Dem Studierenden gibt es in leichtfasslicher Weise einen Einblick in die praktische Gestaltung der verschiedenen Dampfkraftprozesse und wirkt zweifellos anregend. H. Quiby.

Le dispositif de la ventilation du tunnel de la jonction Nord-Midi, par Georges Beaufaux, ingénieur civil des Mines. Tiré à part du N° 2 — mars-avril 1940 — du Bulletin de documentation du bureau d'études industrielles Fernand Courtoy, Bruxelles.

Die neuerstellte Verbindungslinie zwischen Nord- und Südbahnhof in Brüssel liegt z. T. in einem etwa 2 km langen Tunnel mit sechs Geleisen und zwei Stationen. Dieser Tunnel muss einem Verkehr von etwa 800 Zügen im Tage genügen, wobei der Fahrplan in Spitzenzeiten bis 100 Züge in einer Stunde aufweist. Es verkehren dabei Züge mit elektrischer und Dieseltraktion; ein grosser Teil sind aber Dampfzüge. Die Sicherheit des Betriebes erforderte eine leistungsfähige Lüftung. Anders als bei Automobilstrassentunneln war nicht nur auf die Entfernung der CO- und CO₂-Gase Rücksicht zu nehmen, sondern auch besonders auf die Absaugung des Rauches und des Dampfes, die die Sicht der Stationssignale behindern und den Personenverkehr belästigen.

Die vorliegende kleine Broschüre beschreibt die interessante Lösung der Aufgabe. In den Stationen wurde Querverlüftung, in den laufenden Strecken eine Längslüftung angeordnet, die in interessanter Weise kombiniert sind. Der Beschreibung der Anlage sind auch die theoretischen physikalischen Ueberlegungen beigelegt, die zum ausgeführten Projekt gelangen liessen und die für die Ausmasse der Lüftung bestimmend waren.

Für Ingenieure, die sich mit ähnlichen Aufgaben zu befassen haben, bietet die Broschüre viel Interessantes. Man kann auf die praktischen Ergebnisse der originellen Lüftungsanlage gespannt sein, worüber aber wohl erst nach Beendigung des Krieges Genaueres zu erfahren sein wird. C. Andreea.

Tecnica dei trasporti su rotaie. Dal Prof. Guido Corbellini, della R. Università di Bologna. Roma 1941, pubblicato a cura del collegio nazionale degli Ingegneri ferroviari italiani. 698 Seiten, 613 Abbildungen. Preis geheftet 90 Lire.

Der Verfasser hat in diesem Werk seine Vorlesungen zusammengefasst unter wissentlicher Auslassung solcher Gebiete, die andern Fakultäten zugehören, sowie der Elektrofahrzeuge, deren Behandlung einer andern Arbeit vorbehalten bleibt. Das sauber gedruckte und bebilderte Werk ist für den Studierenden sowie für Fachleute, die sich weiter informieren möchten, zweifellos wertvoll, da der Autor es verstanden hat, all zu altes Material, das oft in solchen Werken immer wieder vorgetragen wird, wegzulassen und grundsätzliche Gedanken an Hand neuer Versuche zu erläutern. Mit Berücksichtigung der italienischen Verhältnisse entstand somit ein Werk eigener Prägung.

Inhaltlich behandelt der erste Teil die Anlage und Erstellung der Fahrbahn, der Kurven und Weichen, die Anpassung der Fahrzeuge an das Profil, die Vermessung der Kurven und den elektrischen Widerstand der Geleise. Der zweite Teil des Buches behandelt die Fahrcharakteristik mit Berücksichtigung der Reibgrenze, den Fahrwiderstand und besonders neuere Versuche über den Luftwiderstand. Es ergibt sich daraus zwanglos der Uebergang zur Kesselberechnung, zur Ausbildung der Ueberhitzer und Blasrohre, Steuerungen (Caprotti) und der Messung der Leistung mit Dynamometer oder Bremslokomotive. Entsprechend der grossen Verbreitung der Verbrennungstriebwagen finden der Benzin- und der Dieselmotor, die Ersatztriebstoffe und Generatoren, der Bau der Schaltgetriebe und elektrischen Uebertragungen und ihr Einfluss auf die Fahreigenschaften der Triebwagen eine eingehende Behandlung. Nach diesen antriebstechnischen Abschnitten wendet sich der Autor der Behandlung der Bremsen und ihrer Apparaturen (Bredabremse), Messversuchen über die Reibung und die Ermittlung der Bremswege, der Stabilität und Federung bzw. Gewichtsverteilung der Fahrzeuge zu. Dem Gebiet der Signale und der Zugsicherung ist der letzte Teil des Werkes gewidmet. Der Leser wird zweifellos öfters Beziehungen zu neueren deutschen Arbeiten finden, am ausgeprägtesten im letztgenannten Gebiet, das mit seinen weitestgehenden Lösungsmöglichkeiten den Stand unserer Technik übertrifft.

Da aus neuerer Zeit kaum Veröffentlichungen über den italienischen Dampflokotivbau bestehen, vermisst man vielleicht in diesem sonst interessanten Werk eine etwas eingehendere konstruktive Behandlung derselben. R. Liechty.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Wie man eine gute Stelle findet. Von Jakob Alber, Thalwil, 1942. Emil Oesch. Preis kart. Fr. 2,50.

Klima, Wetter und Gesundheit. Von H. E. Witz. Beobachtungen und Studien über den Einfluss gewisser atmosphärischer Faktoren auf verschiedene Lebensvorgänge. Basel 1942, Verlag H. Brodbeck-Frehner. Preis kart. Fr. 6,50.

Entwurf für den Ausbau der Rheinschiffahrtsstrasse Basel-Bodensee. Mittheilung Nr. 95 des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft. Mit farbigen Plänen auf 23 Tafeln. Selbstverlag. Preis kart. 25 Fr.

Théorie de l'équilibre des corps élasto-plastiques. Par M. Gustave Colonnetti, membre de l'Académie Pontificale des Sciences, Professeur à l'Ecole Polytechnique de Turin. Extrait du Bulletin technique de la Suisse romande. Avec 22 figures. Lausanne 1942, F. Rouge & Cie. Prix cart. Frs. 4.50.

Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden. Technik der Anpassung an Krisenzeiten. Von Oskar Hanselmann. Zürich 1942, Bildungsverlag Gropengiesser. Preis kart. Fr. 2.20.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTHEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein Bericht über das Vereinsjahr 1941/42

1. Mutationen und Mitgliederbestand

Bestand am 1. Oktober 1941			567
Eintritte	21		
Uebertritte aus andern Sektionen	9		
Austritte (auch aus dem S. I. A.)		3	
Uebertritte in andere Sektionen		5	
Gestorben		6	
	+ 30	- 14	+ 16
Bestand am 30. September 1942			583

Die Aufteilung der Mitglieder und des Vorstandes in Berufsgruppen ergibt folgendes Bild:

Architekten	195 = 33,5 %	4 = 36,4 %
Bau-Ingenieure	187 = 32,2 %	4 = 36,3 %
Elektro-Ingenieure	64 = 10,8 %	1 = 9,1 %
Maschinen-Ingenieure	113 = 19,4 %	2 = 18,2 %
Kultur- u. Vermessungs-Ing.	13 = 2,2 %	— = —
Chemiker	11 = 1,9 %	— = —
	583 = 100 %	11 = 100 %

Zahl der Ehrenmitglieder 5, der emeritierten Mitglieder 29, der Mitglieder über 30 Jahren 539 und der Mitglieder unter 30 Jahren 10.

Durch den Tod hat der Z. I. A. im abgelaufenen Vereinsjahr folgende sechs Mitglieder verloren: Prof. Dr. G. Gull, Arch. (emeritiert), Bau-Ing. E. Bosshard, Bau-Ing. Fritz Locher (emeritiert), Bau-Ing. Robert Schild, Bau-Ing. Uros Mikic, Masch.-Ing. H. Korrodi.

2. Vereinsversammlungen. Während des Vereinsjahres fanden zehn ordentliche und eine ausserordentliche Versammlung statt.

Ordentliche:

22. Okt. 1941: Hauptversammlung, Vortrag von Ing. Dr. J. Küller, Ennetbaden, über: «Die Werke der Baumeister Grubenmann, 18. Jahrhundert».
5. Nov. 1941: Vortrag von Prof. Dr. h. c. Stepanow, über: «Die Kunst des römischen Weltreiches».
19. Nov. 1941: Vortrag von Ing. A. Ostertag, Zürich, über: «Vom Heizen mit weisser Kohle».
3. Dez. 1941: Vortrag von Prof. Dr. Ed. Amstutz, Zürich, über: «Flugtechnische Beispiele für den Leichtbau».
17. Dez. 1941: Vortrag von Prof. Dr. M. Ritter, Zürich, über: «Neuere schweizerische Brückenwettbewerbe und ihre Lehren».
14. Januar 1942: Vortrag von Arch. E. Zietzschmann, Basel, über: «Stadt- und Baupolitik in Stockholm».
23. Januar 1942: Vortrag von Prof. R. Gsell, über: «Probleme der modernen Flugzeugführung und Navigation».
11. Februar 1942: Vorträge von Dr. h. c. A. Kaech, Innertkirchen, und Prof. Dr. E. Meyer-Peter, Zürich, über: «Das Kraftwerk Innertkirchen» (Allgemeiner und baulicher Teil — hydraulische Probleme).
25. Februar 1942: Vortrag von Dr. iur. H. Stigg, Zürich, über: «Die Revision des zürcherischen Baugesetzes».
11. März 1942: Vortrag von Arch. H. Schmidt, Basel, über: «Landes- und Regionalplanung».
31. März 1942: Vortrag von Arch. Peter Meyer, Zürich, über: «Die Rolle der antiken Bauformen in der europäischen Kunstentwicklung».

Ausserordentliche Versammlung:

8. Juli 1942 im Kongresshaus: Statutenrevision. Gemeinsam mit der I. Waadtlerwoche in Zürich wurde am 6. Mai 1942 ein Vortrag von Prof. Dr. A. Stucky, Lausanne, über «Neueste Entwicklung des Talsperrenbaus» durchgeführt.

3. Exkursionen. Es wurden folgende Exkursionen durchgeführt:

24. Januar 1942: Besichtigung der Maschinenfabrik Oerlikon, mit Referat unseres Vorstandmitgliedes Dipl. Ing. H. Puppikofer.
20. Juni 1942: Besichtigung des Meliorationsgebietes Fehraltorf mit Referaten von Prof. E. Ramser, ETH, kant. Kulturing. E. Tanner und kant. Wasserbauing. H. Bachofner.
3. Juli 1942: Besichtigung des Druckereibetriebes der NZZ.
- 26./28. Sept. 1942: Besichtigung des Kraftwerkes Innertkirchen und der Sustenstrasse, mit Führung durch die Oberbauleiter, die Herren Dr. h. c. A. Kaech, a. Regierungsrat Dr. h. c. W. Bösigler und Kant.-Ing. D. Epp.

4. Delegiertenversammlungen. Die Delegierten wurden zu zwei Sitzungen eingeladen. In der ersten wurde die Revision der Z. I. A.-Statuten beraten, während die zweite die Stellung-

nahme des Z. I. A. für die Delegiertenversammlung des S. I. A. in Schaffhausen vorbereitete und festlegte.

5. Vorstand. Der Vorstand behandelte die Vereinsgeschäfte in elf Sitzungen. Neben den laufenden Geschäften (Mutationen, Tätigkeitsprogramm usw.) hatte er sich mit Eingaben an die Behörden über die Arbeitsbeschaffung für die technischen Berufe, über die Beiziehung von freierwerbenden Architekten und Ingenieuren bei öffentlichen Bauaufgaben, über die Tätigkeit der neugegründeten BABA und mit der Tätigkeit der Z. I. A.-Kommissionen zu beschäftigen.

6. Kommissionen. Die Ständekommission hatte im abgelaufenen Vereinsjahr einen Fall zu erledigen. Der Stiftungsrat der Notopferstiftung behandelte zwei Fälle auf dem Zirkulationswege. Die Z. I. A.-Kommission für Titelschutz (Präsident Arch. R. Winkler) hat ihre Tätigkeit abgeschlossen und wurde deshalb aufgelöst. Zur Revision des Baugesetzes wurde der Z. I. A. gemeinsam mit dem BSA zur Stellungnahme eingeladen. Die hierfür bestellte Kommission mit dem Prof. Dr. H. Hofmann als Präsident, Arch. R. Steiger, Arch. O. Dürr, Ing. E. Ochsner und Arch. J. Meyer (Wetzikon), hat ihre Arbeit mit anerkannter Promptheit durchgeführt. Ferner wurde der Z. I. A. zur Stellungnahme zu einer neuen Bauordnung der Stadt Zürich eingeladen, wozu eine Kommission mit Prof. Hofmann als Präsident bestellt wurde.

Der Z. I. A. arbeitete durch seine Vertreter ferner in folgenden Kommissionen mit: Kommission für Arbeitsbeschaffung für die technischen Berufe der Stadt Zürich, Paritätische bauwirtschaftliche Arbeitsbeschaffungskommission, Kommission für die Beiziehung von Privatarchitekten bei stadtbaulichen Aufgaben, Kommission für den Luftschutzzarif für die Projektierung von privaten Luftschutzbauten.

7. Ich danke den Mitgliedern des Vorstandes und den Delegierten für ihre Mitarbeit in der Behandlung der Vereinsgeschäfte, insbesondere Arch. A. Mürset, Aktuar, und Ing. W. Jegher, Quästor, die die Hauptlast der Geschäftsführung zu tragen hatten. Ebenso danke ich den Angestellten des Sekretariates des S. I. A. für ihre Bereitwilligkeit bei der Erledigung der administrativen Arbeiten.

Zürich, den 3. Oktober 1942.

Der Präsident: F. Stüssi.

Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik

35. Generalversammlung

17. und 18. Oktober 1942 in Zürich

Hygiene-Institut der E. T. H., Clausiusstrasse 25

PROGRAMM

Samstag, 17. Oktober:

- 10.30 h: Eröffnung der Generalversammlung.
- 10.40 h: Prof. Dr. W. von Gonzenbach: «Die Problematik der Schlammverwertung».
- 11.10 h: Chemiker F. H. Kuisel, Zürich: «Die Vorgänge bei der Schlammfäulung».
- 11.40 h: Dr. L. Gäsiger, Eidg. Versuchsanstalt Oerlikon: «Praktische Möglichkeiten bei Schlammverwertung für Bodenverbesserung». Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Restaurant «Du Nord» beim Hauptbahnhof, I. Stock.
- 14.30 h: Abfahrt mit Autocar ab «Du Nord» nach der Kläranlage der Stadt Zürich im Werdhölzli zur Besichtigung des Agrosan-Düngerwerkes Stark & Scheidegger und der Düngerfabrik A. Wismer. Diskussion.
- 16.00 h: Abfahrt zur Besichtigung der neuen Kehrrechtverbrennungsanstalt der Stadt Zürich; Erläuterung von Ing. R. Hermann, Chef des Abfuhrwesens.
- 19.00 h: Nachessen im Kongresshaus. Anschliessend Unterhaltung.

Sonntag, 18. Oktober:

- 9.00 h: Hauptversammlung (administrativer Teil).
- 9.30 h: M. Deville, ingénieur, chef du Service de la sécurité des constructions, Département des travaux publics, Genève: «Conséquences directes ou indirectes de la pénurie de combustible dans le domaine de l'hygiène et de la sécurité».
- 10.15 h: Ing. P. Zigerli, Zürich: «Die Technik der Hebung von Seeschlamm» (mit Film).
- 11.15 h: Diskussion.
- 13.00 h: Gemeinsames Mittagessen im Restaurant «Waid».

VORTRAGSKALENDER

14. Okt. (Mittwoch): Zürcher Ing.- u. Arch.-Verein. 20.00 h auf der Schmidstube. Hauptversammlung mit Vortrag von Dr. h. c. Robert Sulzer, Winterthur, über «Mikrofilme und Zeiträffer-Aufnahmen», mit Vorführungen (Das Leben im Wassertropfen, Kristallbildungen, Pflanzenwachstum).